



Forschungsinstitut für Politische Wissenschaft und
Europäische Fragen der Universität zu Köln

Starter Set für Studierende im Master Politikwissenschaft

zusammengestellt durch das Institut für Politikwissenschaft der Universität zu Köln

Prof. Dr. André Kaiser, Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft

(www.vergl-polwis.uni-koeln.de)

Prof. Dr. Thomas Jäger, Lehrstuhl für Internationale Politik und Außenpolitik

(www.jaeger.uni-koeln.de)

Prof. Dr. Wolfgang Leidhold, Lehrstuhl für Politische Theorie und Ideengeschichte

(www.leidhold.uni-koeln.de)

Prof. Dr. Christine Trampusch, Lehrstuhl für International Vergleichende Politische Ökonomie
und Wirtschaftssoziologie (www.bridge.uni-koeln.de)

Prof. Dr. Wolfgang Wessels, Jean-Monnet-Lehrstuhl für Europäische Politik

(www.wessels.uni-koeln.de)

I. Ziel des Starter Sets

Der Starter Set soll Studieninteressierten und Studierenden im ersten Semester ein Bild über die Bewerbungsmodalitäten, den Aufbau und die fachlichen Anforderungen im Master Politikwissenschaft (Major und Minor) der Universität zu Köln vermitteln.

Ein Profil der einzelnen Lehrstühle beschreibt die jeweiligen Schwerpunkte in Forschung und Lehre. Beispielhafte Aufgabenstellungen aus dem Bachelorstudium liefern Einblick in den Wissensstand, der vorausgesetzt wird. Hinweise zur relevanten Literatur ermöglichen schließlich eine Auffrischung vorhandener und das Nacharbeiten fehlender Kenntnisse. Vor allem Studierende, die außerhalb der Universität zu Köln ihren Bachelorabschluss erworben haben, können so ihren Wissensstand aktualisieren.

II. Die Bewerbung für den Master Politikwissenschaft

Interessenten an einem Studienplatz im Master Politikwissenschaft können sich bei der Universität zu Köln bewerben. Wir empfehlen Ihnen hierzu, sich zunächst auf dem Masterportal der WISO-Fakultät einen Überblick zu verschaffen. Von dort aus gelangen Sie unkompliziert auf die für Sie relevanten Seiten.

Das Bewerbungsverfahren läuft in mehreren Stufen und ist auf dem Masterbewerbungsportal dargestellt. Dort finden Sie auch den Zugang zu Ihrer persönlichen Bewerbung. Das Wichtigste in Kürze :

1. Zunächst müssen Sie einen Account einrichten, der Ihnen Zugang zum System verschafft. Damit sind Sie in der Lage, Ihre Bewerbung anzulegen, Ihre persönlichen Daten einzugeben, die erforderlichen Unterlagen beizufügen und schließlich die Bewerbung abzuschicken. Bewerber/-innen mit einem ausländischen (Bachelor-) Abschluss müssen sich zusätzlich auf dem Portal von *Uni-Assist* bewerben.
2. Beachten Sie unbedingt die Bewerbungsfristen: Ende der Bewerbungsfrist für Bewerber und Bewerberinnen mit einem ausländischen (Bachelor-)Abschluss und Doppelmasterprogramme ist der 15. Mai. Ende der Bewerbungsfrist für Bewerber und Bewerberinnen mit einem deutschen (Bachelor-)Abschluss ist der 15. Juni.
3. Im Folgenden werden Ihre Bewerbungsunterlagen auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit durchgeschaut. Insbesondere die Zulassungsvoraussetzungen werden geprüft, die für einen spezifischen Masterstudiengang gelten. Im Fall des Masters Politikwissenschaft werden Studienleistungen im Umfang von 24 ECTS im Fach Politikwissenschaft sowie weitere 24 ECTS im Bereich der Sozialwissenschaften, inklusive der Methoden der Empirischen Sozialforschung, erwartet.
4. Werden die Zulassungskriterien erfüllt, erhalten Sie hierüber eine vorläufige Bestätigung per Mail. Die durch das Verfahren positiv bewerteten Bewerbungen werden durch den Zulassungsausschuss auf Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft. Anschließend bekommen Sie eine Benachrichtigung darüber, ob Sie in das Auswahlverfahren aufgenommen werden.

Nützliche Links

Website der Kölner Politikwissenschaft:	http://www.politik.uni-koeln.de/home.html
Zulassungsausschuss:	http://www.wiso-zulassung.uni-koeln.de/
Masterbewerbungsportal:	https://masterbewerbung-wiso.uni-koeln.de/
Online Broschüre Politikwissenschaft:	http://www.wiso.uni-koeln.de/14834.html
Studienberatung der Fakultät:	http://www.wiso.uni-koeln.de/wiso-sbz.html

III. Der Master Politikwissenschaft im Überblick

Das Masterstudium der Politikwissenschaft an der Universität zu Köln ist auf eine Regelstudienzeit von vier Semestern angelegt und umfasst ein Gesamtvolumen von 120 Leistungspunkten (LP), die zu erzielen sind. Es gliedert sich in einen Major (72 LP), einen Minor (24 LP) und eine Masterarbeit (24 LP).

Studierende des Master Politikwissenschaft haben im Major 72 LP und im Minor 24 LP zu erzielen, die in Modulen zu den Teilgebieten: Europäische Politik, Vergleichende Politikwissenschaft, Internationale Beziehungen sowie Politische Theorie und Ideengeschichte angeboten werden. Jedes Teilgebiet umfasst Module im Umfang von 24 LP. Module sind frei wählbar, es gibt kein Pflichtprogramm. Die Angebote des Minor werden dann aus anderen Fächern der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät gestellt. Die Masterarbeit kann im dritten oder vierten Semester begonnen werden und setzt das Erreichen von mindestens 48 LP voraus. Sie stellt damit nicht notwendigerweise den zeitlichen Abschluss des Masterstudiums dar.

Studienaufbau des Masters Politikwissenschaft

Teilgebiete*	Module	LP des Moduls	Soll LP
Europäische Politik	Das politische System der EU: strategische und konzeptionelle Ansätze (Vorlesung mit Übung) (E)	6LP	72 LP Major oder 24 LP Minor
	Hauptseminar Das politische System der EU: strategische und konzeptionelle Ansätze (E)	6 LP	
	Regieren und Politikgestaltung im EU-Mehrebenensystem (Vorlesung mit Übung) (E)	6 LP	
	Forschungsprojekt Das politische System der EU	6 LP	
Vergleichende Politikwissenschaft	Vergleichende Analyse Politischer Institutionen (Vorlesung mit Übung) (E)	6 LP	
	Hauptseminar Vergleichende Politikwissenschaft (E)	6 LP	
	Vergleichende Analyse Politischer Ökonomie (Seminar/Vorlesung mit Übung) (E)	6 LP	
	Forschungsprojekt Vergleichende Politik	6 LP	
Internationale Beziehungen	Hauptseminar Internationale Politik	6 LP	
	Hauptseminar Außenpolitik	6 LP	
	Forschungsprojekt Außenpolitik	6 LP	
	Forschungsprojekt Internationale Politik	6 LP	
Politische Theorie	Politische Theorie und Ideengeschichte (Vorlesung mit Übung)	6 LP	
	Hauptseminar Politische Theorie	6 LP	
	Hauptseminar Politische und religiöse Ideen	6 LP	
	Forschungsprojekt Politische Theorie und Ideengeschichte	6 LP	
	Ausgewählte Fragestellungen der Politikwissenschaft	6 LP	
	Kolloquium Politikwissenschaft	6 LP	

IV. Die Anforderungen und Profile der Teilgebiete

1. Vergleichende Politikwissenschaft

a. Profil

Der Lehrstuhl konzentriert sich darauf, Studierenden wichtige theoretische Konzepte, quantitative und qualitative Methoden sowie zentrale Befunde des Vergleichs politischer Systeme zu vermitteln. In inhaltlicher Hinsicht stehen dabei zwar die demokratischen Verfassungsstaaten im Vordergrund, es werden aber regelmäßig auch nicht-demokratische politische Systeme und politische Systeme in Demokratisierungsprozessen (also Transitionsländer) in den Blick genommen. In theoretisch-konzeptioneller Hinsicht liegt ein Schwerpunkt auf neoinstitutionalistischen Konzepten, die politisches Handeln als institutionell strukturiert interpretieren. Im Rahmen des mit Frau Prof. Dr. Christine Trampusch (Lehrstuhl für International Vergleichende Politische Ökonomie und Wirtschaftssoziologie) gemeinsam betriebenen Cologne Center for Comparative Politics (CCCP) bemühen wir uns um eine wechselseitige Befruchtung der Analyse politischer Institutionen und der Analyse der Policyproduktion, insbesondere regulativer Politiken in den Bereichen Arbeitsmarkt und Finanzmarkt. Weitere Informationen finden sich auf der Website des Lehrstuhls (www.vergl-polwiss.uni-koeln.de).

b. Basislektüre

- Lijphart, Arend: Patterns of Democracy. Government Forms and Performance in Thirty-Six Countries, New Haven/London 1999.
- Tsebelis, George: Veto Players. How Political Institutions Work, Princeton, NJ 2002.
- Scharpf, Fritz W.: Games Real Actors Play. Actor-Centered Institutionalism in Policy Research, Boulder, CO 1997.
- Kaiser, André: Mehrheitsdemokratie und Institutionenreform. Verfassungspolitischer Wandel in Australien, Großbritannien, Kanada und Neuseeland im Vergleich, Frankfurt a.M. 2002.
- Biela, Jan/ Hennl, Annika/ Kaiser, André: Policymaking in Multilevel Systems. Federalism, Decentralisation, and Performance, Colchester 2012.

c. Ausgewählte Aufgabenstellungen im Bachelorstudium

- 1) Erläutern Sie zwei grundlegende Strategien des Vergleichs politischer Systeme. Nennen Sie wesentliche Probleme, die sich bei solchen Vergleichen ergeben.
- 2) Erläutern Sie den Neoinstitutionalismus an einem Beispiel.
- 3) Worin unterscheiden sich parlamentarische und präsidentielle Demokratien?
- 4) Erläutern Sie die Demokratietypologie von Arend Lijphart! Gehen Sie dabei auf seine zehn Indikatoren zur Einordnung von Ländern ein.
- 5) Erläutern Sie die folgenden Begriffe: (a) Semipräsidentialismus, (b) dualer Föderalismus, (c) Dezentralisierung, (d) Repräsentation.
- 6) Wie läßt sich erklären, daß zahlreiche westeuropäische Demokratien zugleich Monarchien sind?
- 7) Vergleichen Sie die Verfassungsgerichtsbarkeit in Deutschland und in den USA.
- 8) Erläutern Sie die Postmaterialismusthese von Inglehart.
- 9) Nennen und erläutern Sie vier Modelle des Wahlverhaltens.
- 10) Vergleichen Sie das deutsche und das britische Parteiensystem.

2. International Vergleichende Politische Ökonomie und Wirtschaftssoziologie

a. Profil

Im Mittelpunkt der Forschung und Lehre des *Lehrstuhls für International Vergleichende Politische Ökonomie und Wirtschaftssoziologie (Brückenprofessur zum Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, MPIfG)* steht die empirisch-analytische Untersuchung der Beziehungen zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Dabei nimmt die Erklärung der Interessen, Präferenzen und Strategien von politischen und ökonomischen kollektiven Akteuren eine herausragende Rolle ein. Wie wird politisches Handeln durch wirtschaftliche und soziale Faktoren beeinflusst? In welche politischen und sozialen Bedingungen ist ökonomisches Handeln auf Arbeits- und Finanzmärkten eingebettet? Die Forschung und Lehre des Lehrstuhls ist theorieorientiert und methodenfundierte. Die theoretischen Bezugspunkte sind politik-ökonomische wie wirtschaftssoziologische Ansätze; insbesondere gehören dazu: Rational-Choice, Historischer und Soziologischer Institutionalismus, Vergleichende Policy-Analyse, Machtressourcen- und korporatistischer Ansatz, Veto-Spieler-Ansätze und Varieties-of-Capitalism-Ansatz. Das Methodenspektrum umfasst quantitative wie auch qualitative, fallorientierte Untersuchungsmethoden. Der Lehrstuhl kooperiert in Forschung wie Lehre eng dem MPIfG (<http://www.mpifg.de>) und bildet zusammen mit dem Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft (Prof. Dr. André Kaiser) das *Cologne Center for Comparative Politics* (<http://www.cccp.uni-koeln.de/>).

Master-Studierende, die Kurse des Lehrstuhls besuchen, sollten in den folgenden Bereichen Vorwissen aufweisen: quantitative und qualitative Methoden, vergleichende Politikwissenschaft, empirische Theorien der Politik, soziologische und wirtschaftssoziologische Theorien, Europäische Integration, Europäisierung, Verbändeforschung. Für einen aktuellen Überblick über die am Lehrstuhl betriebene Forschung und Lehre empfehlen wir außerdem einen Besuch auf unserer Homepage: <http://www.bridge.uni-koeln.de>.

b. Basislektüre

- Busemeyer, Marius R./Trampusch, Christine: *The Political Economy of Collective Skill Formation*. Oxford: Oxford University Press 2012.
- Campbell, John: *Institutional Change and Globalization*, Princeton 2004.
- Hall, Peter A./ Soskice, David (Hg.): *Varieties of Capitalism: The Institutional Foundations of Comparative Advantage*, Oxford 2001.
- Korpi, Walter: *The Democratic Class Struggle*, London 1983.
- Mahoney, James: *Path Dependence in Historical Sociology*. In: *Theory and Society* 29, 2000, 507-548.
- Streeck, Wolfgang/Schmitter, Philippe C.: *Gemeinschaft, Markt, Staat – und die Verbände?* In: Streeck, Wolfgang, *Korporatismus in Deutschland*. Frankfurt am Main 1999, 191-222.

c. Ausgewählte Aufgabenstellungen im Bachelorstudium

- 1) Diskutieren Sie Unterschiede zwischen liberalen und sozialdemokratischen Wohlfahrtsstaaten.
- 2) Wodurch unterscheiden sich marxistische Ansätze von denen der Neuen Politischen Ökonomie?
- 3) Was ist Korporatismus und wie unterscheiden sich korporatistische von pluralistischen Staaten?
- 4) Welche Problematik versucht die Wirtschaftssoziologie zu erklären und wie grenzt sie sich von der ökonomischen Theorie ab?
- 5) Erläutern Sie den Idealtyp einer liberalen Marktwirtschaft im Gegensatz zu dem einer koordinierten Marktwirtschaft.
- 6) Erläutern Sie die Rolle von linken Parteien für die Entstehung und Entwicklung des Sozialstaates.

- 7) Erläutern Sie die Unterschiede zwischen Rational-Choice Institutionalismus, Historischem Institutionalismus und Soziologischen Institutionalismus.
- 8) Erläutern Sie Konzepte der Pfadabhängigkeit.
- 9) Welche Funktion hat Governance in Politischen Ökonomien und welche Governance-Typen gibt es?
- 10) Wie verändert die Europäische Wirtschaftsintegration nationale Politische Ökonomien?

3. Internationale Politik und Außenpolitik

a. Profil

Im Masterstudium mit dem Schwerpunkt Internationale Beziehungen bietet der Lehrstuhl theoriegeleitete empirische Analysen an. Die Studenten können sich in didaktisch unterschiedlich angelegten Seminaren vertieft mit der Analyse der Internationalen Politik und der Außenpolitik beschäftigen. Dazu sollten sie über grundlegende begriffliche und definitorische Kenntnisse in den Feldern der Internationalen Politik sowie der Außenpolitikanalyse verfügen. Konzepte wie *Anarchie, Souveränität, Macht, Werte und Regeln, Entscheidungen, Routinen* und *Interessen* sollten für die Studierenden in ihrer einschlägigen Fachbedeutung verständlich sein, und sie sollten damit arbeiten können. Zudem sollten Studierende auf beiden Gebieten mit den einschlägigen Theorien grundlegend vertraut sein. Das bedeutet nicht, dass sie von Beginn an intensive Theoriediskussionen führen können müssen; das werden sie unter anderem hier lernen. Sie sollten aber die einzelnen Theorien in ihren Grundzügen unterscheiden können oder dies in der angegebenen Literatur nachgelesen haben, um aktiv an den Seminaren teilnehmen zu können.

Die Lehre und Forschung am Lehrstuhl ist nicht auf eine bestimmte Theorie fokussiert, sondern stellt das Fach in seiner Breite dar. In den Seminaren finden streitige Theoriedebatten statt, und die unterschiedlichen Ansätze werden zu vergleichenden empirischen Analysen genutzt.

Zur Bearbeitung von Forschungsfragen der internationalen Politik sollten Studierende insbesondere *Realismus* und *Neorealismus, Interdependenz* und *Institutionalismus, die liberalen Theorie internationaler Beziehungen, die Internationalen Politischen Ökonomie* sowie den *Sozialkonstruktivismus* kennen.

Zur Bearbeitung von Forschungsfragen der Außenpolitikanalyse sollten sie über Grundkenntnisse aus den Gebieten der *liberalen Analyse (Interessengruppen, Medien, öffentliche Meinung)*, des *Zwei-Ebenen-Ansatzes, der bürokratie- und organisationstheoretischen Analysen* sowie der *politischen Psychologie und Gruppenentscheidungen* verfügen.

Aus diesen verschiedenen Ansätzen werden Fragestellungen in Seminaren zu unterschiedlichen Themen und zu verschiedenen Staaten bearbeitet. Hier hilft ein Blick in das Seminararchiv unserer Lehrveranstaltungen unter www.jaeger.uni-koeln.de. Wer sich auf das Masterstudium vorbereiten möchte, findet in den hier vorgeschlagenen fünf Büchern einen guten Einstieg.

b. Basislektüre

- Dunn, Tim, Milja Kurki & Steve Smith (Hg.): *International Relations Theories: Discipline and Diversity*, Oxford 2010.
- Hudson, Valery M.: *Foreign Policy Analysis: Classic and Contemporary Theory*, Lanham et a. 2007.
- Jäger, Thomas/ Höse, Alexander/ Opermann, Kai (Hg.): *Deutsche Außenpolitik: Sicherheit, Wohlfahrt, Institutionen und Normen*, Wiesbaden 2011.
- Waltz, Kenneth N.: *Theory of International Politics*, Boston, MA 1979.
- King, Gary/Keohane, Robert O./ Verba, Sidney: *Designing Social Inquiry: Scientific Inference and Qualitative Research*, Princeton 1984.

c. Ausgewählte Aufgabenstellungen im Bachelorstudium

- 1) Erläutern Sie die großen Debatten in der Wissenschaft der Internationalen Beziehungen seit den 1930er Jahren.
- 2) Schreiben Sie einen Essay zum Konzept der Anarchie im internationalen System. Gehen Sie auf die unterschiedlichen Sichtweisen über Anarchie in realistischen und institutionalistischen Ansätzen der IB ein.
- 3) Vergleichen Sie die in den Theorien formulierten notwendigen Bedingungen für das Zustandekommen von Kooperation in der neorealistischen Analyse und im neoliberalen Institutionalismus.
- 4) Erläutern Sie die Funktionen von internationalen Regimen und die heuristische Rolle des Gefangenendilemmas in der Theorie des neoliberalen Institutionalismus.
- 5) Diskutieren Sie die Interdependenztheorie und gehen Sie dabei insbesondere auf die Begriffe Interdependenzempfindlichkeit und -verwundbarkeit ein.
- 6) „Der Irak-Krieg 2003 fand statt, weil kein Akteur die USA davon abhalten konnte.“ Konzipieren Sie auf Grundlage dieser Hypothese ein Forschungsdesign, welches die Aspekte Analyseebene, theoretischer Zugriff und methodisches Vorgehen abdeckt.
- 7) Legen Sie die Theorie des Neuen Liberalismus in der Außenpolitikforschung dar und wenden es auf ein Fallbeispiel deutscher Außenpolitik im vergangenen Jahrzehnt an.
- 8) Befassen Sie sich in einem Essay mit dem 2-Ebenen-Ansatz der Außenpolitikforschung und wenden es auf ein Fallbeispiel britischer Europa- oder Außenpolitik an.
- 9) Definieren Sie groupthink und zeigen Sie die Symptome, die der groupthink-Ansatz beschreibt, an einem Beispiel US-amerikanischer Außenpolitik auf.
- 10) Stellen Sie die Organisations- und Bürokratietheorie in Abgrenzung voneinander vor und identifizieren Sie für beide Theorien die für ihre Anwendung der Außenpolitikforschung zu untersuchenden Konzepte, Akteure und Prozesse.

4. Europäische Politik

a. Profil und Anforderungen

Die Beschäftigung mit der Europäischen Union (EU) hat in der politikwissenschaftlichen Forschung in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen. Die Europäische Union tritt auf internationaler Ebene verstärkt als Akteur auf; auch beeinflussen Entscheidungen auf EU-Ebene in zunehmendem Maße nationalstaatliche Institutionen.

Zur Vermittlung politikwissenschaftlicher Kenntnisse setzt der Lehrstuhl auf einen *starken Theoriebezug* in der Forschung. Studierende sollten sich bereits in Seminar- und Bachelorarbeiten mit gängigen Theorien der Europäischen Integration vertraut gemacht und diese auf konkrete Forschungsfragen angewandt haben. Sowohl der Fusions- als auch Governance-Ansätze werden im Laufe des Studiums vertieft behandelt. Zudem wird ein *methodenreflektiertes Arbeiten* von den Studierenden erwartet. Kolloquien für Bachelor- und Masterstudierende bieten vertiefte Diskussionen zu Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens an.

Studierende sollten zudem mit den relevanten politischen Akteuren, Institutionen und Entscheidungsverfahren im politischen System der Europäischen Union vertraut sein. Ein besonderer Schwerpunkt des Lehrstuhls liegt auf dem Europäischen Rat, der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik, den Deutsch-Französischen Beziehungen sowie der Wirtschafts- und Währungspolitik.

Veranstaltungen im Masterstudiengang werden in der Politikwissenschaft zu großen Teilen in englischer Sprache angeboten. Ein Großteil der Seminar- bzw. Abschlussarbeiten wird folglich auch in englischer Sprache verfasst. Weitere Informationen finden sich unter www.wessels.uni-koeln.de.

a. Basislektüre

- Cini, Michelle: European Union Politics, 3. Aufl. Oxford 2009.
- Nugent, Neill: The Government and Politics of the European Union, 7. Aufl. 2010.

- Peterson, John & Michael Shackleton (Hg.): The Institutions of the European Union, 3. Aufl. Oxford 2012.
- Wessels, Wolfgang: Das politische System der Europäischen Union, Wiesbaden 2008.

b. Ausgewählte Aufgabenstellungen im Bachelorstudium

Multiple-Choice Fragen aus Bachelorklausuren können folgendermaßen aussehen:

	Frage / Aussage	JA	NEIN
1)	Das EP kann den Beitritt eines Kandidatenstaates verhindern.		
2)	Der Europäische Rat ist eine vertraglich verankerte Kammer im ordentlichen Gesetzgebungsverfahren.		
3)	Der Präsident der Europäischen Kommission kann ein Mitglied der Kommission ohne Angabe von Gründen entlassen.		
4)	Der Gerichtshof der Europäischen Union kann einen Mitgliedstaat wegen Vertragsverletzung aus der Union ausschließen.		
5)	Ein Vertragsverletzungsverfahren beim Gerichtshof kann nur von Mitgliedstaaten eingeleitet werden.		
6)	Eine „Verordnung“ muss zunächst noch vom nationalen Gesetzgeber umgesetzt werden, ehe sie Wirkung entfaltet.		
7)	„Empfehlungen“ und „Stellungnahmen“ des Rates sind nicht verbindlich.		

Beispiel Essay-Thesen/Fragen aus Bachelorklausuren:

- 8) Die Regierungen der Mitgliedstaaten sind die eigentlichen Gesetzgeber innerhalb der EU.
- 9) Das Europäische Parlament kann nicht als vollwertiges Parlament angesehen werden.
- 10) Das Ordentliche Gesetzgebungsverfahren nach Lissabon hat die Legitimation von Rechtsakten in der Europäischen Union entscheidend erhöht.

Die Essay-Thesen müssen jeweils unter Nennung von Pro- und Contra-Argumenten diskutiert werden. Für die Beantwortung der Thesen sind in den jetzigen Bachelorklausuren 30 Minuten vorgesehen. Im Masterstudiengang wird von Studierenden dann stets auch eine Transferleistung erwartet. Studierende müssen in der Lage sein, Faktenwissen theoretisch einzubetten und auf aktuelle Entwicklungen anzuwenden.

5. Politische Theorie und Ideengeschichte

a. Profil und Anforderungen

Politische Theorie und Ideengeschichte zielen auf ein konzeptionelles und systematisches Verständnis von politischer Realität in ihren historischen und aktuellen Spielarten unter besonderer Berücksichtigung ihrer interkulturellen Dimension. Dazu setzen sie sich zum einen analytisch und kritisch mit klassischen wie modernen Autoren auseinander, die einen wesentlichen Beitrag zur Analyse der politischen Realität geleistet haben, zum anderen unter-

suchen sie das reichhaltige Material der Ideengeschichte, das die menschlichen Gesellschaften zur Artikulation ihres Selbstverständnisses produziert haben. Die theoretische Arbeit zielt darauf, die eigenständige Urteilsbildung, Konzeption und Innovation im theoretischen Denken zu fördern. Dazu gehört auch die Kritik dogmatischer Festlegungen auf die eine ‚richtige‘ Theorie. Hinweise zu einschlägigen ausgewählten Ansätzen findet man in der paradigmatischen Literaturliste (siehe unten).

Neben den primären Methoden der logischen Analyse spielen in der Auseinandersetzung mit Theorie und Ideengeschichte die Methoden der historischen und interkulturellen Hermeneutik (Cassirer, Dilthey, Gadamer, Alfred Schütz) wie auch die der Begriffs- und der Ideengeschichte eine prominente Rolle (Koselleck, Richter; Lovejoy, Foucault, Skinner, Strauss, Voegelin). Ein besonderer Schwerpunkt liegt zudem in der Analyse der Erfahrungsstrukturen, die für das Selbstverständnis und die Institutionen von Zivilisationen und Gesellschaften konstitutiv sind (vgl. die Vorlesungen zu ‚Kosmos und Bewusstsein‘ sowie zur ‚Genealogie der Erfahrung‘).

Inhaltlich setzt sich der Lehrstuhl (www.leidhold.uni-koeln.de) sowohl mit Klassikern (wie Platon und Aristoteles, Thomas v. Aquin, Marsilius und Dante, Machiavelli, Hobbes und Rousseau, Kant, Hegel und Nietzsche) als auch mit modernen Ansätzen auseinander (z.B. Derrida, Foucault, Mouffe, Rawls, Sandel, Taylor, Zizek). Zu einer kompetenten kritischen Auseinandersetzung gehört freilich auch eine hinreichende materiale Weite des intelligiblen Feldes der Analyse (Toynbee). Sie kann nicht auf die Machtprozesse der politischen Institutionen beschränkt werden, sondern muß die konstitutiven Ordnungsprinzipien und Ideen von menschlicher Existenz in Gesellschaft und Geschichte mit einschließen. Besondere Schwerpunkte bilden hier — neben den politischen Ideen im engeren Sinne (Staat, Verfassung, Demokratie, Gerechtigkeit etc.) — die Orientierungsfunktion, welche von Religionen und Ideologien, von Kunst und Kultur der Gesellschaften übernommen werden.

b. Basislektüre

- Arendt, Hannah: *Vita Activa oder Vom tätigen Leben*, Stuttgart 1960.
- Dewey, John: *Die Öffentlichkeit und ihre Probleme*, Bodenheim 1996.
- Mannheim, Carl: *Ideologie und Utopie*, 3. Aufl., Frankfurt a.M. 1952.
- Leidhold, Wolfgang: *Politische Philosophie*, Würzburg 2002.
- Strauss, Leo: *The City and Man*, Chicago, Ill 1964.
- Voegelin, Eric: *Die Neue Wissenschaft der Politik*, 4. Aufl., Freiburg 1991.
- Walzer, Michael: *Sphären der Gerechtigkeit*, Frankfurt a.M. 1992.

c. Ausgewählte Aufgabenstellungen im Bachelorstudium

- 1) Stellen Sie Platons Verfassungsmodell dar.
- 2) Stellen Sie die aristotelische Theorie der Entstehung der Polis und seinen Begriff des Politischen dar.
- 3) Stellen Sie Ciceros Denkmethode anhand des Zusammenhangs von Logik, Rhetorik und Skepsis dar.
- 4) Welchen Einfluss nimmt der christliche Kontext auf die Denkmethode von Augustinus?
- 5) Stellen Sie die Denkmethode von Thomas von Aquin dar.
- 6) Welcher Zusammenhang besteht zwischen Ockhams Theologie und seinem Menschenbild?
- 7) Stellen Sie die historische Denkmethode von Machiavelli dar.
- 8) Stellen Sie das Menschenbild von Machiavelli dar.
- 9) Stellen Sie in Grundzügen die politische Theorie von Machiavelli dar.
- 10) Stellen Sie die Denkmethode von Thomas Hobbes dar.